

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^{ro} 310.

Halle, Sonntag den 11. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Trier, München, Karlsruhe, Kassel, Frankfurt). — Frankreich (Paris, Straßburg). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzialcorrespondenz aus Jena; Merseburg). — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des königlichen Kreisgerichts zu Halle. — (Eingefandt).

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Kammerei-Rechnung pro 1850.
- 2) Antrag wegen Einrichtung und Bepflanzung des Frankenplatzes.
- 3) Bewilligung von 150 Thlr. Zuschuß zum Gottesackerfassen-Grat.
- 4) Erkenntnis in der Wetterlein'schen Prozeßsache.
- 5) Verpachtung von 3 Morgen Hospital-Acker.
- 6) Feststellung der Fluchtlinie für einen Neubau am Hospitalplatz.
- 7) Antrag wegen Ableitung des Wassers von der Grube „Belohnung“ durch die Stadt.
- 8) Angelegenheit wegen Beschaffung eines Hauses zur Aufnahme der königl. Polizeiverwaltung.

Halle, den 11. Juli.

Se. Majestät der König gehen am 9. mit dem Nachmittagszuge nach Eretin. (Pr. 3.)

Herr von Bismark von Wien zurück! Nach dem „C. & B.“ bringt er den von der gegnerischen Seite so vielfach behaupteten Anschluß nicht mit sich. Die „N. Z.“ fügt hinzu, daß ihr, gegenüber anderweitigen Nachrichten, wiederholentlich versichert sei, daß Hr. v. B.'s Sendung sich lediglich darauf beschränkt habe, dem österreichischen Kabinett den von der preussischen Regierung in der handelspolitischen Frage eingenommenen Standpunkt als einen solchen darzulegen, von dem die diesseitige Regierung nicht abgeben könne und daß sich Herr v. B. dieses Auftrages in zufriedenstellender Weise entledigt habe.

Auch die „N. Pr. Z.“ wünscht die Fortdauer des Zollvereins in seinem bisherigen Umfange, aber ihr Wunsch hat seine bestimmten Schranken (s. unten).

Die „Frankf. P. & Z.“ hat eine Reihe von Artikeln eröffnet „zur Orientirung in der handelspolitischen Frage“. Wir lassen unter Frankfurt die letzte Hälfte des ersten Artikels folgen; er ist natürlich gut österreichisch inspirirt und hebt besonders die politische Seite der Frage hervor.

In Frankfurt a/D. ist jeder öffentliche Meßverkehr, auch der Transport von Waaren, während des Gottesdienstes verboten.

In Düsseldorf ist eine Falschmünzerbande, die seit längerer Zeit sich mit Aufertigung von Einhalberscheinen beschäftigte, bei dieser Arbeit entdeckt und verhaftet worden.

Das Bundes-Preßgesetz ist noch auf längere Zeit verschoben (C. & B.).

Das Erkenntnis gegen die Mitglieder des früheren landständischen Ausschusses in Kassel ist publizirt worden; den Herren

Schwarzenberg ist die Festungshaft auf 10 Monat (st. 2 Jahr), Genkel auf 1 J. und 10 W. (st. 3 $\frac{1}{2}$ J.) und Gräfe auf 1 J. (st. 3 J.) ermäßigt worden, jedoch der letztere zugleich aus dem „Dienst entlassen“ (er ist Rektor der städtischen Realschule in Kassel).

Die Frau Prinzessin Luipold von Bayern (geb. Erzherzogin von Oesterreich) ist von einem Prinzen glücklich genesen, der am 7. im Palais Wittelsbach zu München nach dem Namen seines hohen Pathe Franz Joseph getauft ist.

Der Prinz-Präsident wird am 17. zur Einweihung der Straßburger Eisenbahn von Paris abreisen und am 20. nach Paris zurückkehren.

Die Fürstin von Lieven ist am 8. in Paris eingetroffen. Die Bonapartisten versichern, sie habe die günstigsten Berichte über die Stimmung der Großmächte für Louis Napoleon überbracht. Dazu wird der Hof des Prinz-Präsidenten ehestens in ganz kaiserlicher Weise eingerichtet werden; alle alten Hofchargen sollen wieder ins Leben treten.

Eine Rede des Prinzen Jérôme Bonaparte schloß die Sitzungen des Senats. „Er entsprach, wie man es erwarten mußte, dem Vertrauen des Staatsoberhaupts und der Hoffnung des Landes.“

Wie der „Univers“ so macht auch die „Gazette de France“ Front gegen die Regierung.

Auch in Orleans haben Verhaftungen wegen einer Konspiration stattgefunden.

Aus England Nachrichten über die Wahlen. Ob Rothschild oder nicht, das ist sehr die Frage in der City. Die bis zum Postschluß am 6. bekannten Wahlen ergeben fast nur oppositionelle oder liberale.

Auch der König und die Königin von Schweden gehen (d. 10.) ins Bad nach Rissingen; der König von Sachsen in München; General Changarnier (d. 8.) nach Dresden; F. R. G. die Frau Prinzessin von Preußen in Baden-Baden (seit 6. Abends); der Graf Chambord reist zum 20. d. M. nach Wiesbaden (N. Pr. Z.); Prof. Simson aus Königsberg auf einige Zeit in Berlin.

Die Getreidepreise im nördlichen Frankreich sind stark gefallen.

In Köln am 7. eine Feuersbrunst, die erst nach 5 Stunden gelöscht werden konnte, eine große Schreinerwerkstätte einäscherte und zwei Wohnhäuser nebst einer Häute-Niederlage beschädigte.

Die Eröffnung der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn findet den 1. August statt. (C. & B.)

Nach dem „Hamb. Corr.“ soll die Eisenbahn von Halle in eine direkte Verbindung mit der bayerischen (über Weisensfeld, Jena und Gera) bei Lichtenfels gesetzt werden.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 10. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Großherzoglich badischen General-Major Grafen von Leiningen-Billingheim den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; so wie den beiden Adjutanten desselben, Hauptmann von Holzing von der Artillerie und Ober-Leutnant Wirth vom 1. Reiter-Regiment, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem bisherigen Direktor des Schullehrer-Seminars in Stettin, Schulrath Grafmann, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; und dem Kaufmann Aron Salinger in Tempelburg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den Prediger Bachmann an der St. Jakobi-Kirche in Berlin zum Konfistorial-Rath und Mitgliede des Konfistoriums der Provinz Brandenburg zu ernennen.

Berlin, den 8. Juli. Der königl. Bundestagsgesandte, Herr v. Bismarck, ist heute Morgen hier eingetroffen, und wird sich in den nächsten Tagen wieder nach Frankfurt begeben. (Fr. 3.)

Berlin, den 9. Juli. Auch die „N. Pr. Z.“ wünscht den Fortbestand des Zollvereins, weil dem materiellen Bruche alsbald ein politischer und dem politischen Bruche die höchste Freundschaft mit Allem, was sich daran zu hängen und vom Auslande daran gebüht zu werden pflegt, auf dem Fuße folgen würde. — Doch es giebt einen Preis, der uns zu hoch ist für das Alles, und dieser Preis ist das Drängen unserer politischen Ehre und unserer dadurch bedingten Selbstständigkeit als — europäische Großmacht. Im Rechte aber sind wir heute, in einem so sonnenklaren, unlängbaren Rechte, daß Oesterreichs Staatsmänner vergeblich selbst nach einem Scheine des Rechtes suchen, um die Annäherung zu rechtfertigen, sich in unsere Angelegenheiten zu mischen und uns für unsere Verhandlungen Bedingungen zu stellen. — Bedingungen, deren Quelle lediglich das leider mißverständliche Sonderinteresse des Kaiserstaates, und deren Ziel die Demüthigung Preußens!

— Aus Schlesien häufen sich die Nachrichten von Rübren zu Fabriken, welche die Termine der Steuerzahlung für die verwichene Campaigne nicht haben einhalten können und daher unter Siegel gelegt sind. Es sollen darunter auch zwei einem höchst intelligenten Besitzer angehörige Fabriken in der Gegend von Liegnitz befandlich sein. (L. v. B.)

— Aus Sachsen schreibt man dem „G. B.“, daß die Ungewißheit, in welcher sich die deutschen Zollverhältnisse befinden, schon jetzt auf die dortige Industrie sehr nachtheilig wirke. Durch eine Trennung würde die sächsische Baumwollspinnerei einen sehr harten Schlag erfahren, Weberei und Druckerei seien ebenfalls sehr bedroht. Alle Versuche, das Ministerium zu einer anderen Politik zu bewegen, seien fruchtlos. „Der Zollverein ist nicht gefährdet“, sei der zweideutige Drakelpruch, mit dem Hr. v. Beust nach wie vor allen Demonstrationen, Petitionen und Deputationen begegne. In der That rufen sich viele der dortigen Industriellen bereits, wenn eine Trennung Sachsens vom Zollvereine erfolgt, Establishments auch in Preußen zu begründen. Eine große Furcht vor hoben von Preußen einzuführenden Transitzöllen beugen namentlich auch die Industriellen, die weniger als Spinner, Weber und Drucker betheilig sind, z. B. Maschinenbauer. Man fürchtet Beeinträchtigung des Maschinen-Exports nach Ausland und sind bereits sehr bedeutende Käufer in Sachsen im Begriff, Anstalten zur Errichtung von Fäkal-Fabriken in Preußen, namentlich auch in Berlin zu treffen.

Breslau, den 7. Juli. Am 5. d. Abends 7 Uhr legten, wie die „N. D. Ztg.“ meldet, 31 Protestanten in der St. Michaelskirche das katholische Glaubensbekenntnis ab.

Trier, den 5. Juli. Der König hat den Armen zu Trier ein Geschenk von 200 Thlr. und dem evangelischen Frauen-Vereine hieselbst ein solches von 100 Thlrn. zugewendet.

München, den 6. Juli. Se. Majestät der König von Sachsen ist gestern Abends 9 Uhr mit der Eisenbahn hier eingetroffen und hat sich nach Pöffenhofen, dem Lustschlosse des Herzogs Max, begeben. König August, der bekanntlich ein tüchtiger Botaniker ist, wird eine Fußreise in die südlichen Alpen unternehmen und Ende dieses Monats den beiden Majestäten Max und Marie einen Besuch in Hohenschwangau abstatten.

Karlsruhe, den 6. Juli. Heute Mittag ist Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen mit hohem Gefolge von Mannheim kommend hier eingetroffen und in dem königl. Preussischen Gesandtschaftshotel hieselbst abgestiegen. Nach einem Besuche Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Sophie ist die Frau Prinzessin Königl. Hoheit um 5 Uhr nach Baden weiter gereist, um daselbst einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen. (B. Vstg.)

Kassel, den 6. Juli. Weil der Eröffnung des Landtags, wegen noch immer fortbestehender Unvollständigkeit der ersten Kammer, hat müssen Anstand gegeben werden, so ist mit Genehmigung ihres Präsidenten eine große Anzahl von Mitgliedern der zweiten Kammer bis auf weitere Benachrichtigung nach Hause gereist. Auch der Präsident selbst hat sich auf einige Tage nach seinem Gute Engelbach begeben. — Der Bischof von Fulda ist dormalen auf einer Firmungsreise zu Neustadt, Amöneburg und den übrigen Ortshäusern jener Gegend Oberhessens begriffen und scheint dadurch zu erkennen zu geben, daß es nicht seine Absicht sei, an dem Landtag Theil zu nehmen. Die Ansichten hierüber sind keineswegs verschieden, das Ausbleiben des Ver-

treeters der katholischen Kirche im Kurfürstenthum beim Landtag wird allgemein für unpolitisch gehalten. Ueber die Dauer des letzteren ver nimmt man, daß die Landstände mindestens einen Monat bestimmen bleiben, dann aber wegen der Ernte in die Heimath zurückkehren und nur Ausschüsse und Kommissionen zurückbleiben würden, denen die verschiedenen beim Landtag zur Vorlage kommenden Gegenstände zur Bearbeitung, Prüfung und Berichterstattung unterbreitet werden sollen. Nach Beendigung dieser Arbeiten werden dann die Stände wieder einberufen werden. Für den Unterrichteten dürfte es deshalb kaum einem Zweifel unterliegen, daß jene vier Wochen ununterbrochener Zusammen sein vor allem der Beratung, Feststellung und Genehmigung der kraft Bundesbeschlusses den Ständen vorzulegenden revidirten Verfassung vom 13. April l. Z. gewidmet sein sollen. — Die gegen den Referirten v. Lohberg wegen seiner Betheiligung am Aufstand in Baden erkannte Todesstrafe ist durch landesherrliche Gnade in lebenswichtige Eisenstrafe umgewandelt worden. — Die Saaten in hiesiger Gegend in sehr weitem Umfange seien ausgezeichnet, und Alles verspricht eine sehr reichliche Ernte. Die Futterernte ist sehr gut ausgefallen. (Fr. 4. 3.)

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 7. Juli. Einem Gerächte nach stände am 15. August eine ausgedehnte Amnestie bevor.

(Tel. Dep. d. G. v.)

3 Paris, den 7. Juli. Auf den Bericht des Ministeriums des Innern ordnet ein Dekret des Präsidenten im „Moniteur“ die Errichtung einer Kommission der Statistik in jeder Kantonalstadt an, welche sich mit sorgfältiger Aufzeichnung aller der ihr vom Minister des Innern aufgegebenen Daten, Ziffern und sonstiger Beobachtungen beschäftigen soll. Die alle Jahre, für einzelne Gegenstände alle 5 Jahre einzureichenden, von den Oberkommissionen der Departementsstädte rektifizirten Listen werden ein kostbares Material zur Zusammenstellung statistischer Tabellen liefern. Auch diese Maßregel ist die Verwirklichung einer unter dem Kaiserreiche gefaßten Idee.

— Man hat sich vielseitig in der letzten Zeit mit dem Gesundheitszustand des Präsidenten beschäftigt, und selbst von einer ärztlichen Beratung unter dem Vorhange des Hrn. Conneau gesprochen. Die uns darüber zugekommenen zuverlässigen Nachrichten erlauben uns zu versichern, daß seine Gesundheit nichts zu wünschen übrig läßt, und daß er sich von der Abspannung, die er sich durch angestrengte Arbeiten zugezogen hat, in der Ruhe, die er seit wenigen Tagen in St. Cloud genießt, vollständig erholt hat.

— Der Kriegsminister General St. Arnaud, der sich bekanntlich mit seiner Familie in den Bädern von Vichy befindet, wurde bei einem Spazierritt, in Begleitung seiner Frau und des Unterpräsidenten von Lapalisse, Hrn. v. Nochefort, gräßlich insultirt und mit einem Steinwurf am Kopfe verletzt. Man glaubt nicht, daß er erkrankt wurde, und hält es für eine von Landbeswohnern an vornehmen Städtern ausgeübte Rohheit ohne politische Bedeutung.

— Die „Gazette de France“ theilt sehr geschickt doppelte Hiebe aus. Indem sie Hrn. v. Girardin auf seine Angriffe gegen die feudale Monarchie antwortet, bringt sie zugleich der gegenwärtigen Regierung einen massiven Hieb bei. Sie sagt: „Die feudale Monarchie ist todt, für immer todt, und wir haßten sie vielleicht mehr als unsere Gegner. Die erbliche Monarchie, deren Recht aus dem Volkswillen stammt, und die unter Karl X. unterbrochen wurde, war keine feudale Monarchie mehr; es ist die Monarchie, die mit den Trieben des französischen Volkes zusammengewachsen ist. Seit 1793, d. h. seit man an der Basis dieser Monarchie gerüttelt hat, hat Frankreich seinen Schwerpunkt verloren und wird ihn nur mit ihr wiederfinden.“

— Heute hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß die Zimmereisen in der Stadt Mons und die Tischlerarbeiter in la Fleche, Depart. Sarthe, die Arbeit eingestellt haben.

— In Orleans scheint man gleichfalls einer geheimen Gesellschaft auf die Spur gekommen zu sein; es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden. Drei der Verhafteten, Magé, Paré und Chauveau, sind nach Paris gebracht worden.

— Der 2te Band der „Italienischen Revolution“ von Guinet ist so eben erschienen, und man wundert sich, daß die Regierung, welche so streng mit der Presse verfährt, eine so heftige Satyre auf alle Begebenheiten in Rom duldet. Hr. Guinet erklärt wiederholt in dem Bande, daß Frankreich zu weiter nichts gut sei, als zur Dienstbarkeit.

— Die Hitze dauert fort, und die Spitäler füllen sich mit Kranken. Heute um Mitternacht markirte der Thermometer 28 Grad. Heute um 2 Uhr Nachmittags 33¹⁰ Grad im Schatten; da es jedoch etwas windig ist, so ist die Hitze nicht erträglich.

Großbritannien und Irland.

London, den 6. Juli. Hr. v. Rothschild, der sich für die bevorstehenden Wahlen wieder als Kandidat präsentirte, hat von einer großen Anzahl seiner früheren Wähler eine abschlägige Antwort erhalten. In dem Antwortschreiben heißt es unter Andern: „Wir glauben, daß heute für Sie stimmen so viel heißt, als einem Manne Nacht zu verleihen, der der rechte Arm der despotischsten Regierung von Europa ist. Man hat es öffentlich angezeigt, daß Sie von Oesterreich Ehrentitel angenommen haben, und ihm Geld geliehen haben, damit es seine un-menschlichen Grausamkeiten gegen Italien und Ungarn ansähen könne, wie noch keine ähnlichen die Annalen der civilisirten Welt befeudet haben. Wir müssen Ihnen daher frei und offen erklären, daß wir ein

Instrument Oesterreichs nicht für geeignet halten, freie Engländer zu repräsentieren.“ — Hr. Rothschild hat in der Wahlversammlung von Guildhall gesprochen und hält seine Kandidatur aufrecht. Nach der Abstimmung mit Händeaufheben sind als Kandidaten für die City Lord J. Russell, Baron Rothschild, Hr. Maffermann und Hr. Crawford proklamirt worden.

London, den 6. Juli. Bis jetzt haben wir aus sechs englischen Wählerkreisen die Nachricht von vollendeten Wahl-Acten. Dieselben sind mit einer Ausnahme (Shippenham, wo zwei Derbyiten gewählt wurden) günstig für die freihändlerische Partei ausgefallen. In dem hauptsächlichsten Wahlkreise Marylebone sind die radicalen Parlaments-Mitglieder Sir R. Hall und Lord D. Stuart wiedergewählt worden. — Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, 2000 irische Constabler nach Australien zu senden. Irland gilt für den wunderbarsten Theil des britischen Reiches und für einen der revolutionärsten Bestandtheile in demselben. Nichts desto weniger haben vorzugsweise die Irländer den Beruf, in England die Sicherheit der Person und des Eigenthums zu wahren. Eine auffallend große Zahl der Constabler nämlich sind Irländer. — Bei der Zengen-Vermehmung in Stockport kommen immer mehr Thatsachen ans Licht, die den beklagenswerthen Anfrucht als ein planmäßig vorbereitetes orangistisches Werk erscheinen lassen. In Rookoo, einer der am härtesten mitgenommenen Straßen, sah man am Mittwoch mehrere Häuser mit den Aufschriften „English“ oder „England for ever“ bezeichnet. Die so bezeichneten Wohnungen blieben auch gänzlich verschont. (R. 3.)

Spanien.

Madrid, den 2. Juli. Morgen kommt der ganze Hof hierher, um dem großen für die Armen veranstalteten Stiergefächte beizuwohnen. (P. 6.)

Italienische Staaten.

Turin, Sonntag den 4. Juli. Das Ehegesetz ist von der Deputirtenkammer bis einschließl. §. 30 angenommen worden. Das Personal- und Mobiliensteuergesetz hat im Senate große Schwierigkeiten gefunden. Das Ministerium hat den Entwurf freiwillig zurückgezogen. (Z. D. d. C. B.)

Provinzielles.

D. Zeitg. Vom 31. Juni bis zum 5. Juli verweilte Herr Consistorial-Rath Frobenius aus Merseburg in unserer Mitte. Derselbe unterzog sämtliche Schulen der Stadt einer strengen und gründlichen Prüfung, wohnte am Sonntage den Gottesdienste in der Michaelis- und Klosterkirche bei und besichtigte Tages darauf das neue von den Fürstinnen v. Schönburg-Waldenburg gegründete Seminar für evangelische Elementarlehrerinnen in Droyßig. Die Anwesenheit dieses hochgestellten Beamten war für die Zeiger Lehrer in mehrfacher Beziehung höchst erfreulich. Sein Auftreten war ein herzwinnendes, die Ansprüche, welche er an die Schulen machte, bestimmt, aber nicht übermäßig, sein Urtheil über die Leistungen äußerst mild, nicht tadelnd, mehr beherichtigend, das Rechte andeutend. Die freundliche Anerkennung, welche der Herr Consistorial-Rath der Arbeit der Lehrer, namentlich an der unter der Leitung des Herrn Schuldirector Böttgers stehenden Bürgerschule, angedeihen ließ, war für letztere anregend und ermutigend. In den zwei Konferenzen, welche der Herr Consistorial-Rath am Schluß der Revision mit dem gesammten Lehrpersonal hielt, öffnete derselbe den reichen Schatz seiner pädagogischen Weisheit und Erfahrung und die Winke und Andeutungen, welche er in dem kurzen Zeitraum von wenigen Stunden zusammenbrachte, werden Früchte tragen und den städtischen Schulen Ziel und Richtung zugleich werden. Zu bedauern war es nur, daß die eindringlichen Vorschläge dieses wahren Lehrerfreundes, die Verbesserung der drückenden äußeren Lage der städtischen Lehrer betreffend, bei der Stadtverordneten-Versammlung zur Zeit noch nicht die gewünschte Berücksichtigung fanden.

Merseburg, den 8. Juli. Herr Prof. Wolcheles aus Leipzig wird zum Besten des im Bau begriffenen Waisenhauses in Forburg am Mittwoch den 14. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr, in Dölkau bei Merseburg eine musikalische Unterhaltung veranstalten, unter Mitwirkung des Herrn Concertmeisters Dreyhoff und anderer berühmter Tonkünstler. (M. 6.)

Locales.

Halle, den 10. Juli. Infolge einer Berliner Mittheilung im „Hamburger Correspondenten“ hätte die Preußen gegenüber in den letzten Jahren nicht eben sehr freundliche Haltung Sachsens bereits seit längerer Zeit die Idee geweckt, die Eisenbahn von Halle aus nicht mehr den großen Umweg durch das Königreich Sachsen machen zu lassen, sondern eine direktere Verbindung mit der Bayerischen Eisenbahn über Weissenfels, Zeitz und Gera herzustellen. Die jüngste Anwesenheit des Handelsministers Herrn v. d. Heydt in der Preussischen Provinz Sachsen habe diese Idee zur Reife gebracht. Die erforderlichen Mittel zur Herstellung dieser neuen Verbindungsbahn sind nach dieser Correspondenz so gut wie bereits vorhanden, da nicht allein von Seiten des Handelsstandes ein außerordentliches Interesse diesem Unternehmen entgegen kommt, sondern auch die betreffenden Regierungen das Ihrige zur raschen Ausführung des Werkes beitragen werden. Die neue Bahn soll bei Leuchtenfels sich mit der Bayerischen verbinden. Die Bevölkerung derjenigen kleinen Staaten, welche diese neue Verbindungsbahn durchschneiden wird, dürfte das Zustandekommen des in Rede stehenden Werkes, wodurch namentlich die Preussischen Länder u. s. w. außerordentlich gewinnen werden, mit großem Jubel begrüßen.

(Eingefandt.)

Am 9. d. Mts. früh wurde der Leinweber, Christoph Lehmann in Teicha, in seinem ehemaligen Garten erhenkt gefunden; er hatte seinem, seit Jahren schon ausschweifenden Leben freiwillig und bei vollem Bewußtsein ein Ende gemacht. — Wieder ein Opfer des Trunkes; der elende Fasel war in seinem Hause längt das Saderwascher gewesen und hat seiner fleißigen und achtungswerthen Familie unendlichen Jammer bereitet. Er hat ein hübsches Vermögen durchgebracht, Bind gefäet und Sturm geerntet. — Wird denn nicht bald ein Gesetz ertheinen, das solche muthwillige Verschwendung, die in der Regel entweder der Gemeinde oder der Familie zur Last fallen und ein Schandfleck einer christl. Gemeinde sind, unter Vormundschaft stellt? Zeit wird's endlich! †

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. u. Kammerh. v. Kardorf a. Böhlenborn. Hr. Partik. v. Hauen u. Hr. Rittergutsbesitzer v. Eüler a. Dresden. Hr. Art. Dr. Korz a. Neuwied. Hr. Fabrikant Schaffer a. Hochborn a. Elberfeld. Hr. D. a. Amt. Diez a. Neubesen. Die Hr. Kauf. Wolf a. Barnea, Wolf a. Breslau, Dähne a. Olmütz, Ende a. Zwickau, Wopper a. Dresden. Stadt Jülich: Hr. Inspekt. Beyer a. Mägen. Hr. Prof. Barbier a. Wiesbaden. Hr. Strabsarzt Dr. Schilling a. Nidersleben. Die Hr. Kauf. Lehmann a. Potsdam, Bahmann a. Pforzheim, Dieck a. Lüdenscheid. Hr. Partikal. Kirringham a. Einburah. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Liminsky a. Niga. Hr. Dr. med. Kotin a. Pesth. Hr. Fabr. Schulz a. München. Hr. Pastor Schier a. Liebenwerda. Goldner Ring: Hr. D. a. Amt. Wagner m. Gem. a. Petersberg. Hr. Lehrer Schmidt a. Bielefeld. Hr. Synnal. Brückner u. Hr. Handl. Komm. Brückner a. Mauen. Mad. Harnisch a. Künzern. Hr. Lehrer Haake a. Burg. Goldner Löwe: Die Hr. Kauf. Heder a. Chemnitz u. Eichler a. Freiburg. Hr. Pred. Claus a. Nienburg. Hr. Oetsef. Manten a. München. Englischer Hof: Hr. General-Lieut. v. Schatrowsky a. Mainz. Hr. Reg. Rath v. Krabwinkel a. Schwerin. Hr. Fabrik. Seidler a. Kalbe. Hr. Defon. Insp. Schirmer a. Stettin. Hr. Agent Göge a. Köln. Die Hr. Kauf. Brand a. Dresden, Siejewid a. Potesdam, Schneider a. Magdeburg. Frl. Wons a. Pofin. Stadt Hamburg: Hr. Bergamstr. Müller u. Hr. Maschinenbaumstr. Richardt a. Eislben. Hr. Fabrik. Runkwitz a. Nordhausen. Hr. Domb. Klaf a. Köln. Hr. Hauptm. v. Reuter a. Breslau. Hr. Kaufm. Gramacher a. Elberfeld. Goldne Äugel: Hr. Amt. Auerbach a. Neinstorf. Hr. Defon. Insp. Niemann a. Wolfenbüttel. Die Hr. Amtl. Schmidt a. Quers u. Geißler a. Gera. Hr. Partikal. v. Zahnenberg a. Wien. Hr. Fleischermeister Böttcher a. Erfurt. Hôtel de Prusse: Hr. Kaufm. Holm a. Liegnitz. Hr. Oetsef. v. Schröder a. Burg. Hr. Lehrer Grosner a. Erfurt. Hr. Defon. Müller a. Belgien. Eisenbahnhof: Frau Varenin v. Neuf a. Lössen in Schlesien. Hr. Kaufm. Hartmann a. Halberstadt. Hr. Dberbergstrat. Bauer a. Hannover. J. v. Kaiser, Kammerfrau a. Harburg. Thüringer Bahnhof: Die Hr. Kauf. Harnisch a. Magdeburg u. Koblenz a. Elberfeld. Hr. Kreis Ger. Rath Conrad a. Rudolstadt. Hr. Stadtr. Appellius a. Berlin. Hr. Insp. Meyer a. Erfurt. Die Hr. Stad. Luße, v. Nörenberg u. Görina a. Wittenberg. Hr. Schuldirektor Komarsch a. Wittenberg. Hr. Graf v. Koutti a. d. Woldau. Hr. Predig. Groschcrrig u. Hr. Postmeister Sternhardt a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die unterm 12. November v. J. erlassene Bekanntmachung mache ich das ädte- und gewerbetreibende Publikum darauf aufmerksam, daß jetzt ein Nachtrag über die Veränderungen des von dem vormaligen Böbling des Königl. Gewerbe-Instituts, Fländerer, dargestellten Wannwasser-Röste-Verfahrens in den Verhandlungen des Vereins zur Förderung des Gewerbes in Preußen, ertheilt und durch einen besondern Abdruck vervielfältigt worden ist.

Halle, den 7. Juli 1852.

Der Landrath des Saalkreises

J. B.

Der Kreis-Secretair
Barth.

Bekanntmachung.

Nachdem von den Staatsbehörden bestimmt worden ist, daß die bisher in Naumburg bestandene Provinzial-Gewerbechule im Herbst d. J. in unserer Stadt eröffnet werde, bringen wir dies vorläufig zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums mit dem Bemerkten, daß die Anstellung des Directors sehr bald erfolgen wird, um diejenigen Schüler, welche sich fähig glauben, gleich in die erste Klasse der Schule einzutreten, hierzu durch unentgeltlichen Unterricht noch einige Zeit vorzubereiten. Innerhalb 14 Tage werden noch Meldungen zu den Lehrstellen angenommen.

Halle, den 8. Juli 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der Posthalterin von Binau hier gehörigen Feldfrüchte auf dem Halme in Kubach und in Gertzig, Kertzig, Mark, an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Alee, Rüben und Kartoffeln, sollen an Ort und Stelle in dem auf

den 19. Juli 1852, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Referendarin Hübner im Ritterschen Gasthose zu Gertzig anberaumten Termine meistbietend gegen sofortige baare Zahlung gerichtlich verkauft werden.

Delitzsch, den 3. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Deutschland.

Frankfurt, den 8. Juli. (Zur Orientirung der handelspolitischen Frage.) Oesterreich will dem lofen Bande, welches ihm mit Deutschland verblieben ist, eine größere Festigkeit geben, und die allgemeinen Grundzüge über die Vereinigung zum Staatenbunde durch Gründung gemeinsamer Interessen lebendig machen: es will sich anlehnen an Deutschland, sein deutsches Element stärken, mit demselben das slavische niederhalten. Es hat erfahren, wie schwach die bloß politischen oder bloß politischen Bande sind, die der Bundesvertrag zu schürzen verstanden hat, und glaubt sich gewarnt, weil einmal die Rede davon sein konnte, ihm seine Existenz außerhalb Deutschland anzuweisen. Preußen will bei dem gemäßigten Systeme, in der Mitte zwischen Finanz- und Schutzzöllen, nur nach Umständen auf die eine oder andere Seite neigend, verharren, weil es sich im Ganzen finanziell und volkswirtschaftlich gut dabei gefanden zu haben glaubt: es will die Verbindung mit den Koalitionen nicht fahren lassen, weil in ihrer Fortdauer ein Mittel zum innern Frieden und eine Bürgschaft seines Ansehens liegt; es will den Septembervortrag zur Geltung bringen, weil darin allein die Gelangung zur Nordküste, die Erweiterung des Handels zum Welthandel geboten ist; es will endlich die Handelsinteressen des Zollvereins und Oesterreichs abfinden durch einen Handelsvertrag mit dem Kaiserstaate. (Fr. P. 3.)

Frankreich.

Strasbourg, den 5. Juli. Von allen Seiten gehen Adressen an den Präsidenten der Republik, um ihn einzuladen, auf seiner Reise nach dem östlichen Frankreich Besuche abzustatten. Colmar, Mühlhausen und Schlestadt haben sich in besonderen Bittschriften an das Staats-Oberhaupt gewendet, um diese Gunst zu erlangen. Die politische Gemüthung während der letzten stürmischen Jahre scheint bei der Mehrzahl der Bevölkerung einen vollständigen Umschwung erlitten zu haben. Hier werden die großartigsten Vorbereitungen für den Empfang Louis Napoleon's getroffen. Der Tag seiner Ankunft ist noch nicht definitiv bestimmt. Jedensfalls wird der Prinz zwischen dem 18. und 22. Juli hier eintreffen. — Seit vier Tagen sind die Getreidepreise so außerordentlich stark gefallen, daß die Besitzer von Fruchtvorräthen abermals zittern. Gält die gegenwärtige günstige Witterung an, so kann im Elsaß die Ernte in den nächsten vierzehn Tagen beginnen. Man hofft, daß der diesjährige Ertrag das Doppelte einer gewöhnlichen Ernte liefern werde. (R. 3.)

Vermischtes.

† (1. Antwort.) „Goldselig bist du!“
§ (2. Räthsel.) „Ich sitze in mir, um mich zu pflegen und bin in mir um mich verlegen.“ Was ist das für ein seltsames Ding? Wenn die Herren vom Rathhause kommen etc.
— Die Universität Breslau, heißt es in der „Allgemeinen Zeitung“, verliert eine ihrer Notabilitäten nach der andern. Kaum ist der Abgang des Chemikers Bunsen nach Heidelberg entschieden, und schon hat sie eine neue empfindliche Lücke auszufüllen: der berühmte Physiolog Professor v. Siebold hat einen Ruf nach München erhalten und angenommen. Mit ihm geht wahrscheinlich ein anderer sehr tüchtiger Mann, sein Assistent Dr. v. Franzius. (D. A. 3.)

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation am 9. Juli 1852.
Richtercollegium: die Kreisgerichtsräthe Stecher, Wieruszewsky, Oberger, Anshor Lindner.
Staatsanwaltschaft: Heise, Referendar v. Rauchhaupt.
Berichtschreiber: Dr. v. Gerlach.
1. Die unerebel. Henriette Auguste Seydiz wird in geschlossener Sitzung wegen gewerbsmäßiger Anzucht zu 12 Wochen Gefängniß und Detention nach ausgestanbener Strafe in einem Arbeitshause verurtheilt.

2. Der Schnebergesele Eduard Vincenz aus Longjic bei Zeitz ging am 4. Juni c. mit dem Schnebergesele Martin aus Leipzig. Der Letztere verlor beim Einsteigen in den Omnibus seinen Rock; Ersterer hob denselben auf, gab denselben dem Martin aber nicht zurück, obgleich er es konnte, verkaufte vielmehr diesen nachher in Halle. Der Vincenz wird daher wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.
3. Die verehel. Handarbeiter Kleine geb. Bäncke aus Kaltenmarkt ist beschuldigt, aus einem verschlossenen Bodenverschlag der Felsche'schen Eheleute, welche mit ihr in einem Hause wohnen, kurz vor Atern c. eine Quantität Fleisch und Mehl entwendet zu haben, indem sie den Bodenverschlag mittelst eines falschen Schlüssels geöffnet hat. Durch die aufgenommenen Beweisaufnahme wurde sie wegen des schweren Diebstahls für schuldig erachtet und mit 1 Jahr Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
4. Der Schachtarbeiter Friedr. Fischer aus Döllnig wurde zu Anfang des Monats Mai c. von dem Schulzen Gröbel in den Dendorfer Gemeindefabeln, der Winkel genannt, betroffen, als er mehrere zu Schuppenfischen geeignete Weibische aus schnitt, und wird deshalb zu 15 Gr. Geld, event. 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.
5. Die unerebel. Marie Therese Franke von hier wird wegen Fälschung eines Dienstatteles zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.
6. Die verehel. Drescher Johanne Henriette Rosine Finke geb. Schuster aus Hienstedt, schon bestraft, hat bei Gelsenbein eines Brandes am 22. October pr. in dem Gehöft des Gutsbesizers Schmide daselbst 2 Bettstrücker und 1 Ueberzug von einem Deckbett gestohlen, und wird wegen schweren Diebstahls mit 2½ Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 5 Jahr bestraft.
7. Die unerebel. Johanne Marie Rosalie Biene aus Halle wird wegen Landfreiderei und Unterschlagung zu 5 Monat 1 Woche Gefängniß, sowie wegen Betrugs zu 200 Thlr. Geld, event. 3 Monat Gefängniß, nach ausgestanbener Strafe Detention in einem Arbeitshause, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condempnirt.
8. Die unerebel. Therese Schmidt genannt Börschmann aus Halle wird wegen Betrugs zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.
9. Der Knabe Friedrich Christian Schröder aus Niemberg hat am 10. Mai c. von einem Ackerstück des Defonon Krone eine geringe Quantität Eparsette entwendet, und wird wegen einfachen Diebstahls mit 12 Stunden Gefängniß bestraft.
10. Die verwitwete Kaufmann Werten s, Marie Dorothee Karoline geb. Henkelmann, von hier wird wegen vorläufiger Beschädigung öffentlicher Anlagen in der Promenade zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.
11. Die unerebel. Friederike Thurm aus Wettin diente bis zum 19. April c. bei dem Gutsbesizer Barth zu Neuz und entwendete 2 Paar blaue baumwollene Strümpfe. Sie wird wegen des einfachen Diebstahls für schuldig befunden und mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	335,02 Par. L.	334,78 Par. L.	334,91 Par. L.	334,90 Par. L.
Dunfdruck	5,55 Par. L.	4,70 Par. L.	4,82 Par. L.	5,02 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	75 pCt.	38 pCt.	64 pCt.	59 pCt.
Eufwärme	15,6 Gr. Rm.	22,4 Gr. Rm.	16,8 Gr. Rm.	18,3 Gr. Rm.

*) Der Eufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Sophie Schmidt und Hermann Sander (Seggerde und Beesen). — Minna Bonag und Wilhelm Müller (Glanzig und Pietken).
Getraut: Wilhelm Schulz und Louise Schulz geb. Korte (Magdeburg).
Geboren: Bau-Unternehmer A. E. Lehmann, ein Sohn (Buckau bei Magdeburg). — Kreisrichter Menshausen, eine Tochter (Aken a. d. Elbe). — Carl Seyffert, eine Tochter (Mülheim am Rhein). — G. Schottelien, ein Sohn (Oberfrankenleben). —
Geftorben: Kaufm. Peter Andreas Buhlers (Magdeburg). — Prof. Haffe, eine Tochter, Marie (Magdeburg). — Partikulier Heinemann (Gr. Salze). — Frau Kammerer-Sekretär Schaffer (Halle).

Bekanntmachungen.

Antiken-Versteigerung.

Die Unterzeichneten lassen eine von ihren Voretern seit langen Jahren gesammelte reiche Alterthums-Sammlung, aus circa 2100 Nummern bestehend, welche alle Gattungen von Antiken, als Sculptur, Marmor, Porzellan, Krüge, Vasen, Glas, Gemälde, Siedereien, alte Kleider, Meubles, darunter mehrere sehr werthvolle alte Schränke u. s. w. enthält, am 28. Juli dieses Jahres und die darauf folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr früh anfangend, öffentlich an den Meistbietenden versteigern und laden hierzu Liebhaber ergebenst ein. Cataloge werden auf frankirte Briefe gern zugesandt, sowie auch einige in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht vorliegen.
Köningen, den 15. Juni 1852.

J. S. Sander's Erben.

Kapitalien

von 8000, 4000, 3000, 2500, 1500, 1000, 600, 400, 300 und 150 Thalern sind auszulassen durch den Secretair Kleist in Halle, Domplatz Nr. 1032.

Ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres kl. Steinstraße Nr. 217.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist billig zu vermieten.
F. Schwarz, Maler,
Alter Markt Nr. 629.

Selterwasser, à Flasche 4 Gr., erhibt wieder Moriz Förster.

Der Halle'sche Missions-Hülfs-Verein dankt, so Gott will, Mittwoch den 14. Juli 3 1/2 Uhr Nachmittags sein zweites Missionsfest in der Kirche zu Siebichenstein zu feiern, wobei der Missions-Superintendent Schultheiß aus Süd-Afrika die Predigt und Missions-Zulpektor Mühlmann aus Berlin eine Ansprache halten wird, und wozu alle Freunde der heiligen Sache freundlich eingeladen werden.

Die Bel-Étage meines Hauses, große Ulrichstraße Nr. 5: 6 Stuben, mehrere Kammern, Küche, Feuerungsgebläse, Mitgebrauch des Waschaufes, Fluß- und Brunnenwassers, Gartenpromenade, so wie nöthigen Falls Stallung für 2 Pferde, ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.
Korn.

Korn.

Rittergüter, mit 2300, 1100, 1000, 900, 800, 740, 620, 300, 250 u. 150 Morgen Areal hat zum Verkauf in Auftrag
Carl Paecholdt in Halle.

Landgüter.

Ein schönes Freigut mit herrschaftlichem Wohnhaus und sehr guten Wirtschaftsgebäuden, 740 Morg. Areal, in der schönen Gegend an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegen (20,000 Thaler Anzahlung).

Ein Landgut in der schönsten Gegend Thüringens, mit 300 Morgen Areal (6000 — 10,000 Thaler Anzahlung).

Eins dergl., 3 Stunden von Halle, mit 340 Morg. Areal (15,000 Thaler Anzahlung).

Eins dergl., 2 1/2 Stunden von Halle, mit 180 Morgen Areal und besonders schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden (10,000 Thlr. Anzahlung).

Eins dergl., 1 Stunde von Halle, mit 170 Morgen Areal (5000 Thaler Anzahlung).

Eins dergl., im Königreich Sachsen, mit 70 sächsischen Aekern Feld (6000 — 7000 Thaler Anzahlung).

Eins dergl., 1 1/2 Stunde von Halle, mit 77 Morg. gutem Acker, weist zum Verkauf nach
Carl Paecholdt in Halle.

Wassermühlen.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen (dabei ein amerikanischer), in welcher ein bedeutender Mehlhandel getrieben wird und wogu ein großer Obstgarten und 12 Morg. schöner Acker gehört, soll Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft oder unter günstigen Bedingungen verpachtet und mit vollständigem Inventar übergeben werden.

Eine dergl. mit 1 Mahlgang, 1 Schneidemühle, 200 Mrg. Feld, 50 Mrg. Wiese, schönem Garten, herrschaftlichem Wohnhaus und sehr guten Mühlen- und Wirtschaftsgebäuden, soll mit allem Inventar und sehr geringer Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.

Eine dergl. mit 2 Mahlgängen, Graupenmühle, Delmühle, 10 Mrg. Feld, 10 Morgen Wiese, 2 großen Obstgärten und reicher Holznutzung, soll mit geringer Anzahlung verkauft und mit vollständigem Inventar übergeben werden. Alles Nähere durch
Carl Paecholdt in Halle.

Eine Windmühle mit 2 Gängen, Wohnhaus, Stallgebäude und 2 Mrg. Feld weist zum Verkauf nach
Carl Paecholdt in Halle.

Schmiede-Verkauf.

Eine nahrhafte Schmiede auf dem Lande, mit 3 Morg. Obst- und Gemüsegarten, 1 1/2 Morgen Feld und 1 Mrg. Wiese, soll mit 500 Thaler Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt
Carl Paecholdt in Halle.

Einen an lebhafter Straße gelegenen sächsischen Gasthof mit bedeutender Brauerei weist zum Verkauf nach
Carl Paecholdt in Halle.

Eine sehr noble und großartige Restauration in einer lebhaften Stadt soll mit einer dazu gehörigen bedeutenden Brauerei unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere durch
Carl Paecholdt in Halle.

Ein sehr vorteilhaft dicht an einer Eisenbahn gelegener Gasthof in einer bedeutenden Handelsstadt soll mit geringer Anzahlung möglichst schnell verkauft werden durch
Carl Paecholdt in Halle.

Eine schön romantisch gelegene Restauration, dicht bei einer großen Stadt, mit 7 Mrg. schönen Gartenanlagen und bedeutender Braunkohlenfabrik, weist zum Verkauf nach
Carl Paecholdt in Halle.

Häuser-Verkauf in Halle.

Viele, fast in allen Gegenden der Stadt gelegene Häuser, zu jedem Behuf und Geschäft die Auswahl, mehrere mit Hofraum und besonders schönen Gartenanlagen, hat zum Verkauf in Auftrag
Carl Paecholdt, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Häuser in den Städten Wettin, Lößejün, Merseburg, Weissenfels und Zeitz hat zum Verkauf in Auftrag
Carl Paecholdt in Halle.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit sehr lebhaftem Material-Geschäft in Merseburg,
 Eins dergl. mit dergl. in Halle,
 Eins dergl. mit Geschäftsladen in Zeitz,
 hat zum Verkauf in Auftrag
Carl Paecholdt in Halle.

Ziegelei-Verkauf oder Verpachtung.

Eine Ziegelei mit Doppelpfosten, Kalkofen und Dekonomie, in einer Gegend, wo Abzug nie mangelt, soll billig verkauft oder auch unter günstigen Bedingungen verpachtet und mit vollständigem Inventar übergeben werden. Näheres erteilt
Carl Paecholdt in Halle.

Sechs gut empfohlene und erfahrene Dekonomie suchen Stellen als Inspectoren oder Verwalter auf größeren Gütern durch
Carl Paecholdt in Halle.

Vier junge, gebildete Mädchen, welche die innere Landwirtschaft erlernen wollen, suchen Unterkommen durch
Carl Paecholdt in Halle.

Vier Dekonomie-Lehrlinge finden noch Unterkommen durch
Carl Paecholdt in Halle.

Eine adelige Herrschaft sucht einen gewandten Bedienten, welcher aber nicht mehr jung sein darf. Nur ganz gut empfohlene Personen finden Berücksichtigung und können sich melden bei
Carl Paecholdt in Halle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht eine Stelle durch
Carl Paecholdt in Halle.

Zu kaufen wird gesucht eine Schenk- wirthschaft auf dem Lande durch
Carl Paecholdt in Halle.

Kapitale auf sichere Hypothek, von 10,000 Thlrn. und 4000 Thlrn., werden gesucht durch
Carl Paecholdt in Halle.

7000 Thlr. Kirchengelder, sowie andere 3000 Thlr. sollen auf sichere ländliche Hypothek ausgeliehen werden. Das Nähere erfährt man bei
Carl Paecholdt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Mehrere recht gut empfohlene Handlungs-Commis suchen Stellen durch
Carl Paecholdt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Kalk-Verkauf.

Täglich frischen, vorzüglich schönen Kalk billig bei
Carl Paecholdt,
 Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Große saure Schlängengurken

von ausgezeichnet gutem Geschmack verkauft im Einzelnen und Dvbstosen
Ernst Becker.

Nordhäuser homöopathischen Kaffee u. kölnischen Gesundheits-Kaffee empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Echt Bayerischen Malzzucker empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Frische Mineralwasser.

Selterser Brunnen à Bout 4 Sgr. / einschl. Koblenz. Bitterwasser à Bout. 4 Sgr. / Flasche. Soda-Wasser à Bout. 4 Sgr.

Die leeren Flaschen nehme ich zu angemessenem Preise zurück, befrage auch alle übrigen Sorten Brunnen auf Bestellung prompt.

Carl Brodtkorb.

Moselwein, die Flasche 6 Sgr. excl. Flasche, empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Frische Dörfriesche Fischbutter und schönste neue Peeringe empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Civoli-Theater.

Sonntag, den 11. Juli:

Zum ersten Male:

Eine Ohrfeige um jeden Preis, Original-Lustspiel in 1 Aufzug von L. Schneider. (Ganz neu.)

Hierauf:

Die beiden Hofmeister,

oder

Asinus asinum freat.

Bauderville-Posse in 2 Aufzügen von L. Angely. Anfang halb 7 Uhr.

Die Direction.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag, den 11. Juli:

Das Versprechen hinter'm Heerd, Dörfriesche Alpenescene in 1 Akt mit Gesang.

Vorher:

Schwarzer Peter,

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Hierauf:

Ein Lauchstädter Othello,

Posse in 1 Akt von Friedrich.

Anfang 5 Uhr.

Die Direction.

Getreidepreise.

Berlin, den 9. Juli.

Weizen loco nach Qualität	50—56
Roggen do.	38—42
„ 82pfd. pr. Juli	37 à 37 1/2 bz. 37 B. 36 1/2 G.
„ pr. Juli/August	35 1/2 à 36 1/2 bz. 36 1/2 B.
„ 82pfd. pr. Sept./Okt.	35 1/2 à 37 bz. 36 1/2 B.
Gersten, Kochwaare	46—50
„ Futterwaare	49—50
Hafer loco nach Qualität	25—27
Gerste, große, loco	31—38
Rüböl pr. Juli	10 B. 9 1/2 G.
„ pr. Juli/August	10 B. 9 1/2 G.
„ pr. August/Sept.	10 1/2 B. 10 G.
„ pr. Sept./October	10 1/2 B. 10 1/2 G. 10 1/2 bz.
„ Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ Nov./December	11 1/2 bz.
Leinöl loco	22 bz.
Raps	21 B. 20 1/2 G.
Rübsen	70 nominell.
Sommerjaat	70 nominell.
Spiritus loco ohne Faf	22 bz.
„ mit Faf	21 B. 20 1/2 G.
„ pr. Juli	—
„ pr. Juli/August	20 à 21 bz. u. B. 20 1/2 G.
„ pr. Aug./Sept.	19 1/2 à 20 1/2 bz.
„ pr. Sept./October	19 1/2 à 19 1/2 bz. 20 B. 19 1/2 G.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (11. Juli) predigen in Halle:

U. L. Frauen: Vorm. Hr. Sup. Dr. Franke. Nachm. Hr. Candid. Pfigner. Nach beendeter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Sup. Dr. Franke.
St. Ulrich: Vorm. Hr. Diac. Weick. Nachm. Hr. Oberd. Pastor Tauer.
St. Moritz: Vorm. Hr. Oberprediger Bracker. Nachmittags ein Candidat.

Domkirche: Vorm. Hr. Dompred. Dr. Blanc. Nachm. Hr. Suprint. Dr. Rienacker. Vormittags 8 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuf.
Hospitalkirche: Vorm. allem Beichte u. Communion Hr. Diac. Dr. Wolf.
Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klafold.
Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Ahrendts.
Glauch: Vorm. Hr. Sup. Dr. Siemann. Abendstunde Derselbe.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.